

**Zur Haftpflicht für Neuigkeiten.**

Gegen diese Uebereinkunft der diesjährigen Cantate-Versammlung haben bis jetzt zwei Stimmen sich erhoben (in No. 63 und 66) von denen namentlich \*\*\*n in Nbg. eine unumstößliche Wahrheit aussprach. — Es wäre wünschenswerth gewesen, daß der Colleague ungeschweht seinen Namen genannt hätte, da gewiß Viele unter uns seine Ansicht theilen und es nur zu bekannt ist, daß die ungünstig veränderten Geschäftsverhältnisse dem Sortimentshändler nicht mehr gestatten, die Kosten an eine Reise zur Oster-Messe zu wenden, der größte Theil der dort Versammelten folglich aus Verlagsbuchhändlern besteht, — und somit die Abwesenden durch derartige Beschlüsse sehr leicht unangenehm berührt werden. — Obgleich ich weit entfernt bin, der Uebereinkunft entgegen zu treten — wiewohl eine Stimmensammlung für Hrn. \*\*\*n's Zusatz nicht gerade unvortheilhaft für die Sortimentshändler ausfallen dürfte — scheint mir doch folgender Vorschlag die aufgebürdete Ausgabe auf billige Weise zu decken:

Man gestatte nämlich, daß bei den Oster-Mess-Zahlungen, statt wie bisher 4 R., künftig 5 R. oder  $\frac{1}{2}$  Ngr auf den  $\frac{1}{2}$  Ngr gerechnet werde! —

A., den 25/7. 47.

\*r.

**Die Ankündigungen slavischer Literatur betr.**

Es wäre zu wünschen, daß die Verleger böhmischer oder überhaupt slavischer Werke bei Ankündigung ihrer neuen Produkte im Börsenblatt auch zugleich den Titel in deutscher Sprache beifügten, damit der Vereschreibende, der für derlei Werke Abnehmer hat, aber der Sprache selbst unkundig ist, wenigstens den Inhalt des Buches wissen kann.

F. —

**Zur Beachtung für die Herren Sortimentshändler in Oesterreich.**

Nr. 68 des Börsenbl. bringt die Notiz, daß neben andern Firmen auch unser gesammter Verlag in den k. k. Staaten verboten sei. Außer dieser Notiz und einer Privatnachricht aus Wien sind wir ohne alle Kenntniß dieser Angelegenheit, glauben indes der ganzen Natur unserer Verlagsartikel zufolge, von denen kein einziger sich irgendwie mit Oesterreich beschäftigt, annehmen zu dürfen, daß diese Nachrichten nur auf einem Mißverständnis beruhen, und haben bereits Schritte eingeleitet, um die Sache aufzuklären und etwaige Hemmungen unseres Debits in Oesterreich dadurch zu beseitigen.

Leipzig, den 28. Juli 1847.

Verlagsbureau.

**Anzeigebblatt.**

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

**Gerichtliche Bekanntmachungen.**

[5650.] Nachdem der hiesige Buch- und Musikalienhändler Gustav Rademacher am 22. Juni dieses Jahres mit Hinterlassung beträchtlicher, sein Vermögen übersteigender Schulden, und ohne desfallige Vorsorge zu treffen, Braunschweig verlassen und dann seinen Angehörigen die Nachricht, daß er nach Amerika ausgewandert, gegeben hat, ist von dem unterzeichneten Gerichte über das Vermögen des Entwichenen der Concursproceß erkannt und bis auf etwaige andere Bestimmung der Gläubigerschaft der Buch- und Musikalienhändler G. N. Meyer hier selbst zum Curator bestellt worden, dem daher auch allein die Schuldner Zahlung zu leisten haben.

Wie nun auch zur Anmeldung und Bescheinigung aller gegen den Rademacher bestehenden Forderungen, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses Termin auf Freitag den 27. August d. J.

Morgens 10 Uhr angefeht worden ist, so haben sich die Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses und der Annahme ihrer Genehmigung desjenigen, was die Mehrheit der Erscheinenden in Verwaltungsangelegenheiten beschließt, zu demselben auf hiesigem Kreisgerichte einzufinden.

Gegeben Braunschweig, den 13. Juli 1847.

Herzogliches Kreisgericht.  
W. F. v. Rosenstern.

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[5651.] **Vorläufige Anseige.**

Stralsund, Juli 1847.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich, nachdem mir d. d.

12. Jan. d. J. von Einer Königl. hochlöbl. Regierung die Concession ertheilt worden, zum 1. Octbr. c. eine „Buch- und Kunsthandlung“ verbunden mit einer „Leihbibliothek“ und einem „belletristischen und wissenschaftlichen Lesezirkel“ eröffnen werde.

Dass ich mit allen Zweigen des literarischen Verkehrs vertraut und mit hinreichenden Geldmitteln versehen bin, hoffe ich einem Jeden, den es angeht, genügend beweisen zu können.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte um gest. Zusendung von Wahlzetteln, Anzeigen, Offerten, Probeblättern, Verlags- und Auktions-Catalogen, Subscriptionslisten, Plakaten etc. —

Von allen neu erscheinenden belletristischen, politischen und juristischen Zeitschriften und Broschüren (auch für Freimaurerei) bitte ergebenst um schnelle Zusendung pro novitate in 1facher Anzahl, sonstige Nova werde ich wählen und Alles Festverlangte gegen baar entnehmen.

Meine Kommissionen haben die Güte gehabt zu übernehmen in Leipzig Herr Gust. Brauns, in Berlin die Gsellius'sche Buchhandlung (Herr F. W. Linde).

Hochachtungsvoll empfiehlt sich ganz ergebenst  
G. Riefstal.

[5652.] **Compagnon-Gesuch.**

Der Besitzer einer Sortiment-Buch-, Kunst- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Buchbinderei und dem Verlage gangbarer populärer Artikel in einer der größten Seestädte Deutschlands, der bisher mit dem Buchhandel nur in geringem directen Verkehr stand, sucht zur Erweiterung des Geschäftes einen Socius, der ein 3 bis 4000  $\frac{1}{2}$  einschließen könnte. Frankirte Briefe mit G. M. U. nimmt die Redaction des Börsenblattes entgegen. —

**Fertige Bücher u. s. w.**

[5653.] Die bei weitem billigste Ausgabe der Preuß. Landtagsverhandlung, der Bog. gr. 8. compr. gedruckt à 1 Sgr.

Bis jetzt sind von derselben erschienen, 2 Theile enthaltend:

Das Verzeichniß der Landtagsmitglieder, das Patent vom 3. Febr., die Thronrede und die Verhandlungen der Stände und der vereinigten Kurien bis zum 17. Juni. Zusammen 100 Bog. 3  $\frac{1}{2}$  10 Sgr ord. mit 25 %.

Da der größte Theil der Auflage hier in der Provinz verbraucht, und nur noch ein ganz kleiner Vorrath vorhanden ist, so versende ich diesen nur auf Verlangen, und kann à cond. keiner verehrl. Handlung mehr als 1 Gr. nicht bewilligen.

Als Commissionsartikel ist durch mich zu beziehen:

**Mittheilungen für Genossen und Freunde**

des kirchlichen Vereins der evang. Gustav-Adolph-Stiftung

für die Provinz Preußen.

gr. Oct. 1  $\frac{1}{2}$  Sgr mit 25 %.

Auch diese Schrift wird nur auf Verlangen versendet.

Königsberg, 14. Juli 1847.

A. Samter.

[5654.] In unserm Verlage erschien so eben, wurde jedoch nur auf Verlangen versandt:

Köster, Dr. Fr., Worte des Friedens an d. evangl. Verein der Gustav-Adolph-Stiftung in Beziehung auf die Ruppische Streitfrage. (n.) 2 ggr.

Schaumburg'sche Buchh. in Stade.

132 \*